

GeaCron

Interaktiver historischer Welt-Atlas ab 3000 v.Chr.
Jahreszahl eingeben - Karte kommt

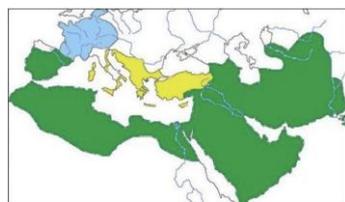


Die Taufe Chlodwigs

Darunter: König Dagobert I.
auf Hirschjagd
Vie de Saint Denis (um 1250)
Bild gemeinfrei |
[Vergrößerung](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

Karte Frankenreich unter Chlodwig [Extern](#)



Grundkarte Dreiteilung der Mittelmeerwelt

TIEFER EINSTEIGEN:

Fassung vom 27.08.2025 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Mittelalter

GRUNDINFORMATION FRANKENREICH

1 - Chlodwig (482 - 511 n.Chr.) / Merowinger

Die Franken entwickelten sich zur dritten großen Macht im Mittelmeerbereich neben [Islam](#) und Byzanz. König Chlodwig (482 - 511 n.Chr.) aus dem Hause der Merowinger machte die Franken katholisch und legte dadurch und durch seine Eroberungen den Grundstein für den Aufstieg der Franken zum mächtigsten Reich des westlichen Europa.

Die Herrscher aus den Herrscherfamilien (Dynastien) der Merowinger und Karolinger teilten das Reich jeweils unter den männlichen Mitgliedern des Hauses auf. Daraus entstanden blutige Kriege und Gewalttaten um die Macht und eine große Instabilität des Frankenreiches.

Diese Kämpfe führten auf Dauer zum Niedergang der Merowinger und zum Aufstieg ihrer obersten Verwalter, (Hausmeier) aus dem Hause der Karolinger. Diese machten die Merowinger zuletzt zu machtlosen Schattenkönigen.

Der Hausmeier Karl Martell stoppte 732 n.Chr. den Vorstoß der Araber gegen das Frankenreich bei Tours und Poitiers, Westeuropa blieb bis auf Spanien christlich. Im Frankenreich gab es eine [Ständeordnung](#).

Aufgaben zu Chlodwig / den Merowingern

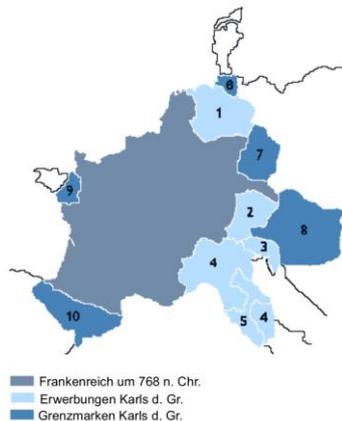
Basisaufgabe: Fasse den Text in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Notiere anhand der Karte „Frankenreich unter Chlodwig“, welche Gebiete Chlodwig erobert.

Denkaufgabe 2: Warum ist die katholische Taufe Chlodwigs für den Zusammenhalt des Frankenreiches wichtig?

Denkaufgabe 3: Welche Erbfolgeregelung hätte die inneren Kriege um die Macht verhindern können?

Karte Kirchenstaat Extern



Frankenreich unter Karl dem Großen

- 1 Sachsen
- 2 Bayern
- 3 Mark Friaul
- 4 Kgr. Italien
- 5 Kirchenstaat
- 6 Dänische Mark
- 7 Sorbische Mark
- 8 Ostmark
- 9 Bretonische Mark
- 10 Spanische Mark

Karte DeidG

Grundkarte Frankenreich

2 - Das Bündnis zwischen Frankenkönigen und Papsttum / Entstehung des Kirchenstaats

Pippin dem Jüngeren (751 - 768 n.Chr.), Sohn Karl Martells, gelang es 751, den letzten Merowingerkönig Childerich III. abzusetzen und ins Kloster zu schicken und sich 751 in Soissons durch den fränkischen Adel zum König wählen zu lassen. Allerdings hatte er den letzten Merowingerkönig unrechtmäßig abgesetzt.

Bei seinem Bestreben, die notwendige religiöse Legitimation für seine Herrschaft zu bekommen, unterstützte ihn Papst Zacharias, der die Meinung vertrat, derjenige solle König sein, bei dem auch die Macht liege.

Da die Langobarden den Papst bedrohten, salbte Papst Stephan II. 754 den Frankenkönig Pippin persönlich. Im Vertrag von Quierzy vom 14. 4. 754 erkannte Stephan II. die Dynastie der Karolinger als rechtmäßige Frankenherrscher an. Außerdem verlieh er Pippin und seinen Söhnen den Titel „Patricius Romanorum“, also "Schutzherr von Rom".

Als Gegenleistung garantierte der König dem Papst das sogenannte "Patrimonium Petri", den Kirchenstaat, zu dem neben dem Gebiet um Rom der ehemals byzantinische Exarchat Ravenna, also das byzantinische Gebiet zwischen Rom und Ravenna gehören sollte. Dieses Versprechen wird als "Pippinsche Schenkung" bezeichnet. Der Krieg gegen die Langobarden dauerte bis 756 und endete mit einem fränkischen Sieg.

So entstand ein Bündnis zwischen Frankenherrscher und Papst, das Karl der Große fortsetzte und so eine lange mittelalterliche Tradition begründete.

Aufgaben zum Bündnis zwischen Franken und Papsttum

Denkaufgabe: Fasse den Text in einem Schema zusammen. König und Papst bilden dabei zwei Pole. Die Interessen und Maßnahmen beider Seiten sollten enthalten sein.

Denkaufgabe 2: Vergleiche mit dem [Cäsaropapismus](#) in Ostrom / Byzanz



Die Unterschrift des Schreibkundigen Karl unter eine Urkunde erfolgte, indem er in die innere Raute seines vorgefertigten Namens ein Strichlein einfügte.

Bild DEidG | [Vergrößern](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

Kaiserpfalz von Aachen
Vertiefendes Material

Das Lehenswesen
Vertiefendes Material

Grundherrschaft
Vertiefendes Material

Ständeordnung
Vertiefendes Material

Die Alamannen: Kleidung, Wohnen und Leben im Frühmittelalter
Vertiefendes Material

Die Kaiserkrönung Karls warf die Frage nach dem Verhältnis zwischen Kaiser und Papst auf. Bis zum [Investiturstreit](#) im 11. Jahrhundert wurde sie im allgemeinen so geklärt, wie es auf dem Triklinium-Mosaik in Rom dargestellt ist.

Aufgaben zur Kaiserkrönung Karls des Großen

Basisaufgabe: Fasse den Text in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Verfasse ein Protestschreiben des Kaisers aus Konstantinopel gegen die Kaiserkrönung Karls des Großen sowie ein Antwortschreiben Karls des Großen.

Denkaufgabe 2: Was ist an der Kaiserkrönung für Karl den Großen ärgerlich und für den Papst erfreulich?

3c - Reichsverwaltung

Karl machte Aachen zu seiner wichtigsten Pfalz, in der später die deutschen Herrscher zum König erhoben wurden, siehe den Thron Karls des Großen in der linken Spalte.

Er führte, obwohl er selbst nicht schreiben konnte, eine an der römischen Antike orientierte Bildungsreform durch, die sogenannte "Karolingische Renaissance". Klöster wie die auf der Insel Reichenau spielten dabei eine wichtige Rolle. Sein Reich verwaltete er mit Hilfe einer Kanzlei unter einem Kanzler, einem gebildeten Kirchenmann (Kleriker), und, gestützt auf das Pfalzgericht unter einem Pfalzgrafen. Am Hof, der im Reich umherzog, übten Mundschenk, Kämmerer, Marschall, Truchsess ihre Ämter aus.

Königsboten kontrollierten die Verwaltung des Reiches, ausgeübt von Grafen und Bischöfen und anderen Großen des Reiches.

An gefährdeten Stellen des Reiches werden Marken (Grenzmarken) zum Schutz des Reiches eingerichtet.

Die staatliche Organisation beruhte auf dem [Lehenswesen](#). Im Laufe der fränkischen Geschichte werden die Lehen zunehmend erblich. Die Landwirtschaft basierte auf der [Grundherrschaft](#) und der Dreifelderwirtschaft.

Basisaufgabe zur Mission:

Fasse den Text in Stichworten zusammen.

3d - Mission im Frankenreich / Sachsenkriege

Die Mission geschah teils friedlich, teils gewalttätig. Ein Beispiel für die friedliche Variante ist das Wirken des Heiligen Winfried Bonifatius, des Apostels der Deutschen, der 754 bei den Friesen den Märtyrertod starb und in Fulda begraben liegt. Im Auftrag des Papstes und mit Unterstützung der fränkischen Könige hatte er die fränkische Kirche reformiert und organisiert.

Ein Beispiel für die gewalttätige Variante sind die Sachsenkriege Karls des Großen, die mit der Unterwerfung und der Zwangsmission der Sachsen enden.

Basisaufgabe zu Karl der Große: „Vater Europas“:

Notiere die Gründe, die im Text für diesen Titel amgeführt werden, in Stichworten.

3e - Karl der Große: "Vater Europas"

Mit dem Aufstieg der Karolinger bildet sich das (westliche) "christlich- abendländische Europa" des Mittelalters heraus. Der Vorstoß der Araber nach Westeuropa wird zum Stillstand gebracht, die Eroberungen Karls des Großen fassen weite Teile West- und Mitteleuropas zusammen, wodurch der Schwerpunkt Europas weg vom Mittelmeer nach Norden verlagert wird. Hintergrund ist die Dreiteilung des Mittelmeers nach der islamischen Expansion.

TIEFER EINSTEIGEN:

Museen auf der Epochenseite Franken:

Campus Galli.
Nachbau eines mittelalterlichen Klosters nach dem Klosterplan von St. Gallen

Alamannenmuseum Ellwangen

Alamannenmuseum Vörstetten

Alamannenmuseum Weingarten

UNESCO Welterbe Klosterinsel Reichenau

Das ganze Riesengebiet des fränkischen Reiches wird durch teils friedliche, teils gewalttätige Mission christianisiert und zusammengehalten, die Reichskirche bildet eine zentrale Klammer.

Den idealen politischen Rahmen für dieses christliche Reich schafft Karls Kaiserkrönung, die neben Byzanz ein zweites christliches Kaisertum in römischer Tradition hervorbringt, die er auch kulturell wiederzubeleben sucht. In der Folge entsteht so die Grundlage für eine eigene Identität "Europas" in Abgrenzung einerseits vom Islam, andererseits von Byzanz.

Für das Verhältnis von Kaiser und Papst wird ebenso ein Modell geschaffen wie für die Auseinandersetzung mit dem Islam. Das Lebenswesen als Grundlage des "Staates" ist voll ausgebildet und wird an die Nachfolgestaaten des Frankenreiches ebenso weitergegeben wie die übrigen wesentlichen Einrichtungen und Ideen aus der Karolingerzeit.

4 - Reichsteilungen

Im Vertrag von Verdun 843 n.Chr. wird das Frankenreich in 3 Teile aufgeteilt: das Westreich, das Mittelreich und das Ostreich, letzteres unter Ludwig dem Deutschen, siehe Karte links.



Vertrag von Verdun 843

Vertrag von Verdun 843 n.Chr.

Karte DEidG | [Vergrößern](#)

Im Vertrag von Ribémont 880 wird das Mittelreich neu geteilt: Lothringen fällt an das ostfränkische Reich, aus dem Rest des Mittelreiches entstehen Hochburgund und Niederburgund sowie das Königreich Italien, siehe Karte links.

Im Jahre 911 entsteht durch Abtrennung vom Frankenreich aus dem Ostfrankenreich das Deutsche Reich unter König Konrad I. (911 - 918 n.Chr.).

Nachfolgestaaten des Frankenreiches sind: Frankreich, Deutschland, Italien, Burgund, indirekt auch England, das 1066 von der Normandie aus von den Normannen erobert wird.

Aufgaben zu den Reichsteilungen:

Basisaufgabe: Welche Nachfolgestaaten entstehen? Welcher wichtige Staat ist in den Karten nicht erfasst, wird aber trotzdem vom Frankenreich stark beeinflusst?

Denkaufgabe: Warum ist das Mittelreich Lothars I. nach dem Vertrag von Verdun 843 auf Dauer offenbar nicht lebensfähig?



Vertrag von Ribémont 880 n.Chr.

Karte DEidG | [Vergrößern](#)

[Epochenseite Franken](#)

[Epochenraum Mittelalter](#)

[Startseite](#)